

## **Der Verein Lok Potsdam scheint gerettet: Bundesverkehrsministerium will Einigung mit Stadt erreichen**

Das Bundesverkehrsministerium macht dem ESV Lok Potsdam endlich Hoffnung. Das Vereinsgelände soll nicht zum Höchstgebot verkauft, sondern an die Stadt abgegeben werden.

Der Eisenbahnersportverein (ESV) Lok Potsdam kann auf eine Lösung für das Vereinsgelände an der Berliner Straße hoffen. Zwar war die Linke-Fraktion am Mittwochabend (5. Juli) im Haushaltsausschuss des Bundestags auch in einem zweiten Anlauf zur Rettung des Vereinsgeländes gescheitert.

Hoffnung machte jedoch der Parlamentarische Staatssekretär des Bundesverkehrsministeriums, Michael Theurer. Bei der Herauslösung des Areals aus dem Bundeseisenbahnvermögen werde es keine Lösung ohne die Stadt Potsdam geben, hieß es im Ausschuss. „Damit wäre ein Verkauf an Private vom Tisch“, lautete die Reaktion aus dem Bundestagsbüro des Abgeordneten und früheren brandenburgischen Finanzministers Christian Görke.

„Ich bin happy. Das sind großartige Nachrichten für die Sportstadt Potsdam“, sagte Görke. Der parlamentarische Druck habe sich trotz Ablehnung seines Antrags bezahlt gemacht. Gemeinsam mit den Aktiven des Vereins sei eine Privatisierung des Vereinsgeländes wohl verhindert worden. Der Antrag der Linke-Fraktion war im ersten Anlauf am 22. Juni noch mit den Stimmen von SPD, Grünen und FDP von der Tagesordnung genommen worden. Diesmal wurde der Antrag zwar behandelt, jedoch von den Mitgliedern der Regierungskoalition mehrheitlich abgelehnt. CDU/CSU und AfD enthielten sich.

Die Linke hatte gefordert, dass die Bundesregierung eine Richtlinie zur vergünstigten Grundstückabgabe anwendet, die auch für die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) gilt. Das Vereinsgelände befindet sich im sogenannten Bundeseisenbahnvermögen (BEV). Für das BEV gilt die Verbilligungsrichtlinie, mit der die Bima Immobilien

günstiger an Kommunen abgeben kann, nicht. Die beim Bundesverkehrsministerium angesiedelte Behörde hat sich öffentlich bislang nie zum Verkauf des Vereinsgeländes geäußert und reagiert auf entsprechende Anfragen nicht.

Vereinschef Jürgen Happich befürchtete, dass das 30.000 Quadratmeter große Gelände zum Spekulationsobjekt und eine Bebauung in ferner Zukunft möglich wird. Das Bundeseisenbahnvermögen hat das Grundstück mit 5,7 Millionen Euro bewertet. Die Summe schließt jedoch Vereinsvermögen ein, kritisierte der Vereinsvorsitzende. Laut Happich hat Lok Potsdam seit dem Jahr 2000 rund 3,2 Millionen Euro investiert.

Der Bundestagsabgeordnete und frühere brandenburgische Finanzminister Christian Görke (Linke) hatte die Idee, Kommunen einen Erstzugriff auf frühere Eisenbahnimmobilien einzuräumen. Die Stadt Potsdam hatte sich bereit erklärt, das Lok-Gelände zu kaufen und an den Verein zu verpachten.

Das Bundesverkehrsministerium machte nun klar, dass das Vereinsgelände bei einem Verkauf an die Stadt Potsdam öffentlich zugänglich sein müsse. Mit der Erklärung hatte selbst Görkes Bundestagsbüro nicht gerechnet. Zunächst war eine Erklärung auf eine Ablehnung des Antrags vorbereitet worden, in der Görke dazu aufrief, „endlich Nägel mit Köpfen zu machen, denn die Uhr für den Verein tickt“. Bisher seien die Versprechen, eine Lösung für den Verein zu finden, „nur heiße Luft“.

Der aktuelle Erbbaupachtvertrag des ESV endet 2025. Die frühere Betriebssportgemeinschaft des Reichsbahnausbesserungswerks nutzt das Gelände seit 1951. Aktuell befindet sich der Verein mit dem BEV im Rechtsstreit um erhöhte Pachtzahlungen, die der ESV nicht zahlen will.

Wiederholt hatte Görke auch Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) an dessen Wahlkampfversprechen zur Rettung des Vereins erinnert. Potsdam dürfe nicht in einen Überbietungswettstreit mit Immobilien-Heuschrecken geraten, hatte Görke gesagt. Der Verein hatte im Mai eine Petition, die inzwischen mehr als 10.000-mal unterschrieben wurde, an das Bundesverkehrsministerium überreicht. Verkehrsminister Volker Wissing (FDP) solle das ihm unterstellte BEV stoppen. Doch bisher hatte Wissing trotz der prominenten Unterstützung des Vereins durch den Bundeskanzler und Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) keinerlei Einsatz für den ESV Lok Potsdam gezeigt.